



LANDTAG
NIEDERSACHSEN

Grant Hendrik Tonne

- Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion
- Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Schmiedestraße 9
31633 Leese
Mobil: 01 51 / 52 56 05 72
E-Mail: ghtonne@web.de
www.ghtonne.de

20.02.2014/ad

An die Redaktionen
im Landtagswahlkreis 39

Disruptives Fracking auch in Niedersachsen? MdL Tonne stellt Anfrage

Der heimische Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer Grant Hendrik Tonne (SPD) will mittels einer Kleinen Anfrage an das Wirtschaftsministerium in Erfahrung bringen, ob in der Vergangenheit im Rahmen von Frackingmaßnahmen bei der herkömmlichen Gasförderung sogenannte endokrine Disruptoren eingesetzt worden sind.

Hinter endokrinen Disruptoren verbergen sich Chemikalien, die den Hormonhaushalt von Mensch und Tier stören können, weil sie im Körper ähnlich wirken wie Hormone. Tierversuche haben ergeben das beispielsweise Östrogen ähnlich wirkende Chemikalien zu Unfruchtbarkeit und erhöhten Krebsraten führen können.

„Mich haben die Aussagen von Herrn Christopher Kassotis von der University of Missouri in Columbia nachdenklich gemacht, da beim Fracking in den USA Chemikalien verwendet werden, die bekannte oder vermutete endokrine Disruptoren beinhalten“, erläuterte Tonne die Motivation für seine Kleine Anfrage.

Da mittlerweile bekannt sei, dass das Frackingverfahren seit vielen Jahrzehnten zur Stimulierung der konventionellen Gasförderung in Niedersachsen eingesetzt worden ist, bedarf es einer klaren Aussage dazu, ob derartige Chemikalien auch in Niedersachsen eingesetzt worden sind.

Weitere Untersuchungen im Bundesstaat Colorado haben ergeben, dass sich die endokrinen Disruptoren auch im Grund- und Oberflächenwasser im nahen Umfeld von Frackingstandorten gefunden haben.

Wahlkreisbüro:
Georgstraße 28
31582 Nienburg/Weser
Tel.: 0 50 21 / 38 66
Fax: 0 50 21 / 1 45 64
E-Mail: ghtonne-wk@t-online.de

Tonne möchte daher von der Landesregierung wissen wie sie diese neuen Erkenntnisse aus den USA bewertet und welche Schlussfolgerungen sie für den Einsatz endokriner Disruptoren für die Gasförderung daraus zieht. Ferner soll in Erfahrung gebracht werden bei welchen Förderstellen endokrine Disruptoren eingesetzt worden sind und welche Maßnahmen für die Zukunft ergriffen werden, um die Verwendung dieser Chemikalien zu verringern.

Letztlich fragt Tonne auch nach Untersuchungen bezüglich des Nachweises von Chemikalien in Grund- und Oberflächenwassers in Bereichen, in denen konventionelles Fracking stattgefunden hat. Tonne rechnet mit der Antwort am 28. Februar 2014.

